Du mein Liebes ; Ex und Hopp

Autor(en): **Buchinger, Wolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-610793

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebi-Variété

Der Apfel

Ein Apfel fand sich auserwählt.
Von vielen Wünschen arg gequält,
hoffte er sehr, dass ihn mit Schale
naturgetreu ein Künstler male.

Auch war für ihn ein schöner Traum,
zu liegen unterm Weihnachtsbaum.
Dann wünschte er auf seinem Teller,
berühmt zu sein als Obstdarsteller
auf einer Bühne, gross und hell,
beim Apfelschuss von Wilhelm Tell.

Nach einem kurzen Apfelleben
mit Träumen, Wünschen, hehrem Streben,
verschwand er still und ohne Gruss
in einer Schüssel Apfelmus.

Gerd Karpe

Du mein Liebes

Du bist nass?
Okay, dann trockne ich dich.
Du bist schmutzig?
Okay, dann putze ich dich.
Du bist kalt?
Okay, dann bringe ich dich rein.
Du bist müde?
Okay, dann ruh dich aus.
Du stotterst?
Okay, dann melde ich dich zur
Spezialbehandlung an.

Dir geht die Luft aus?
Okay, dann fahren wir zur nächsten
Tankstelle und pumpen deine Reifen auf!

Ex und Hopp

Am ersten Januar wirfst du den alten Kalender weg.
Planst: Hoffnungen. Sommer. Erfolge. Urlaub. Träume.
Wie am ersten Januar vor einem Jahr ...

Wolf Buchinger

WIDER-SPRÜCHE

VON FELIX RENNER

Sie haben ihre fragwürdigen Wünsche wahr gemacht, bleiben mit ihnen allerdings nicht wunschlos glücklich, sondern – wie zu erwarten und zu wünschen war – im Wesentlichen allein.

Erstaunlicherweise bleiben unsere Wünsche im Allgemeinen intakt – bloss ihre Erfüllung geht vielfach in die Hosen.

Mancher Wunsch ist nichts anderes als das Déjà-vu einer verpassten Gelegenheit.

Kreide in einer Blocher'schen Schnauze ist wie ein Schwarm kleiner Fische im Gebiss eines Hais.

Wünsch dir was! Schon Wünsche als solche erweitern das Bewusstsein, was soll da noch ihre Erfüllung?

MATTHIAS SCHWOERER

Weil sie nie sicher sein können, ob sie gut daran tun, sich selber für wunschlos glücklich zu halten, fühlen sie sich genötigt, die vermutete Anspruchsinflation bei den wunschreich Unglücklichen vorsorglich zusammenzustauchen.

Seit Jahren haben wir in der Schweiz eine Blockade mit spurenweise noch konstruktiven Elementen zu beklagen. Dass wir in diesem Fahrwasser allmählich in eine nur noch destruktive Blockade hineinschlittern würden, war leider zu erwarten.

Verschiebungen im Wechselspiel komplementärer Mentalitäten: Schockartiger Mutismus bei den Parteien der Mitte – und Kolumne um Kolumne spuckende Giftzwerge auf Seiten der rechtesten Rechten.